**Hauptabteilung XI**

**Kirche und Gesellschaft**

**Bischöfliche Aktion Martinusmantel**

**Hans-Peter Mayer / Walter Wedl**

Telefon: 0711 9791-1250

E-Mail: hpmayer@bo.drs.de

XI Arb 353.1/2

**www.martinusmantel.de**

 Bischöfliches Ordinariat, Postfach 70 01 37, 70571 Stuttgart



Dienstgebäude: Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart-Degerloch



**Gottesdienst am Martinusmantel - Sonntag 2019:**

"**CHANCEN.GEBEN (Gute Projekte für Arbeitsuchende)“**

10. November 2019 - Lesejahr C (Lukas-Jahr)

Messe vom Hochfest des Diözesanpatrons
(Messproprium, Martinus-Präfation, feierlicher Schluss-Segen)

Einzug – Gesang zur Eröffnung: GL Nr. 911, 1 - 3 "Sankt Martin, dir ist anvertraut..."

 (Oder GL Nr. 545, 1 - 4 "Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind...")

 (Oder GL Nr. 142 "Zu dir, o Gott, erheben wir...")

**Einführung**

Herzlich willkommen zur Feier des HERREN-Tages im sonntäglichen Gottesdienst. Der Festtag unseres Diözesanpatrons, des heiligen Martin von Tours, am morgigen Montag lenkt unseren Blick auf das Thema der heutigen Feier: „Chancen geben!“ und holt das Schicksal jener Mitmenschen in den Blick, die sich über längere Zeit vergeblich um Erwerbsarbeit bemühten.

In diesen Tagen wird an vielen Orten mit Umzügen an den großen Heiligen aus Tours erinnert, der seinen Soldatenmantel mit einem frierenden Bettler teilte. Im nächtlichen Traum erkannte er im Gesicht dieses Not Leidenden das Antlitz CHRISTI, seines HERRN.

Martins barmherzige Begegnung mit dem Bettler vor den Toren der Stadt Amiens lässt uns in diesem Gottesdienst an die denken, die den Anschluss an unsere Gesellschaft verloren haben oder zu verlieren drohen. Martins caritative Tat beziehen wir heute besonders auf alle, die noch nie eine berufliche Ausbildung gefunden bzw. abgeschlossen oder die ihre Erwerbsarbeit seit längerem verloren haben. Ihre Not wird in der Öffentlichkeit gerne übersehen.

Uns und unserer Kirche ist das nicht gleichgültig. Sie setzt Zeichen und Taten gegen die von Papst Franziskus beklagte „Globalisierung der Gleichgültigkeit“. Deshalb unterstützt die „Bischöfliche Aktion Martinusmantel“ in unserer Diözese Projekte für Arbeit Suchende. Sie sollen eine gerechte Teilhabe in unserer Gesellschaft erhalten, damit sie sich eine eigene Perspektive und eine gute Zukunft aufbauen können. Ihrer wollen wir heute besonders gedenken und für sie beten, denn auch in ihnen zeigt sich unser HERR.

Ehren wir IHN in unserer Mitte.

**Kyrie**

In unserer Arbeitswelt herrschen ungerechte Strukturen, in denen arbeitende Menschen zum reinen Kostenfaktor wurden. CHRISTUS, DU trittst mit uns für Gerechtigkeit ein und rufst uns zur Tat. HERR, erbarme DICH!

Für viele Menschen ist der Verlust des Arbeitsplatzes kaum erträglich. CHRISTUS, DU hast in das Gesicht der Not leidenden Menschen gesehen. CHRISTUS, erbarme DICH!

Arbeit Suchende leiden darunter, abgehängt zu werden. CHRISTUS, DU ermutigst uns, einander zu achten und zu stützen. HERR, erbarme DICH!

HERR, wir vertrauen darauf, dass DU unsere Sorgen und Ängste wahrnimmst und uns dabei hilfst, sie zu lindern. Dafür preisen wir DICH alle Tage unseres Lebens. Amen!

(Oder: GL Nr. 164 "Der in seinem Wort uns hält...")

**Gloria**

Lied: GL Nr. 409 "Singt dem Herrn ein neues Lied..."

**Tagesgebet**

Lasset uns beten!

HERR, unser GOTT! DU willst, dass wir in unserer Arbeit Erfüllung finden und in und durch sie mehr Mensch werden. Lass alle eine anständige Arbeit finden und hilf uns dabei. Darum bitten wir durch CHRISTUS, unsern HERRN. - Amen.

**Lesung 1: Jes 61, 1 – 3a**

Zwischengesang: GL Nr. 449 "Herr, wir hören auf Dein Wort..."

**Lesung 2: 1 Kor 13, 4 – 13 (oder 1 Kor 12,31 – 13,13)**

Halleluja- Ruf vor dem Evangelium

**Evangelium: Mt 25, 31 – 40 (oder Joh 15, 9 – 17)**

**Gedanken zum Evangelium**

Liebe Mitchristen,

wie oft haben wir schon dieses Evangelium gehört. Davon, dass CHRISTUS sich mit den Leidenden solidarisiert und uns in deren Gestalt entgegenkommt. Und wir wünschen uns gleichzeitig, dass CHRISTUS unsere eigene innere oder äußere Not wahrnimmt und wir durch Andere Unterstützung erfahren.

Der Martinustag, der Festtag unseres Diözesanpatrons, lenkt unseren Blick auf jene in der Arbeitswelt, die vergeblich eine Arbeit suchen. Wer selbst schon einmal als Arbeit suchend gemeldet war oder wer die Angst spürt, in Kürze vielleicht selbst zu dieser Randgruppe unserer Gesellschaft zu gehören, der weiß, wie groß deren Not ist.

Wer mit eigener Kraft und voller Sehnsucht Arbeit sucht und längere Zeit keine findet, verdient nicht Spott oder fromme Belehrung, sondern zuerst unser Mitgefühl und anschließend tatkräftige Hilfe. Denn die allermeisten, die Arbeit verloren haben und über längere Zeit keine fanden, können wenig dafür, wenn ihr Arbeitsplatz verlagert wird, weil anderswo billiger produziert wird oder weil sich der Gewinn durch Arbeitsplatz-Abbau nochmals erhöhen ließ.

An dieser Stelle kommt unser Diözesanpatron ins Spiel. Wenn sich der heilige Martin zum Bettler hinabbeugt und mit ihm den Mantel teilt, so ist dies eine zeitlose christliche Aufforderung, Zeit und Geld, Arbeit und Leben miteinander zu teilen. Den Mantel teilen heute, jemandem eine echte Chance zu geben – das bedeutet: Arbeit für alle zu fordern und dieses Ziel auch selbst nach Kräften zu fördern! Miteinander zu teilen, um anschließend mehr zu haben, das ist der innere Sinn christlicher Nächstenliebe.

Aus gutem Grund hat unsere Diözese vor über 30 Jahren begonnen, dieser Art zu teilen eine wirksame Struktur zu geben. Die Bischöfliche Aktion Martinusmantel, für die die heutige Kollekte bestimmt ist, will Arbeit Suchenden eine gerechte Teilhabe an unserer Gesellschaft ermöglichen, damit sie echte Perspektiven für die eigene gute Zukunft aufbauen können.

Wer also selbst niemanden direkt beschäftigen kann, kann immerhin mit Hilfe dieser Aktion an anderen Orten in unserer Diözese dafür sorgen, dass Junge und Ältere wieder eine Perspektive für ihr Leben gewinnen.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich zwar die Anzahl der Langzeitarbeitslosen in unserem Bundesland mehr als halbiert, auch weil viele verrentet wurden. Doch für die meisten der gegenwärtig mehr als 50.000 Betroffenen gibt es aus der Langzeitarbeitslosigkeit kein Zurück. Laut einer ehrlichen Studie vom Juli hat es nur jede/r Dritte geschafft, noch einmal einen sozialversicherungspflichtigen Job zu finden.

Sehr schlecht steht es bei den Älteren ab 60 Jahren. Ihr Risiko, nach einem Jobverlust in die Arbeitslosigkeit abzurutschen, ist ohnedies drei Mal höher als im Durchschnitt. Und nur jede/r Neunte fand aus dieser bedrückenden Lage zurück in den so genannten Arbeitsmarkt.

Besonders bedroht und betroffen sind zudem auch jüngere Arbeitsuchende mit geringer schulischer oder beruflicher Bildung, oft von ihrem Elternhaus in dieser wichtigen Phase ihres Lebens völlig im Stich gelassen. Und eine weitere Gruppe Betroffener sind Alleinerziehende.

Aktuell fördert unsere Bischöfliche Aktion diese Betroffenen an verschiedenen Orten unserer Diözese in 14 Projekten mit 353.500 €. Dieser stattliche Förderbetrag kam auch dank der Spenden und der Martinus-Kollekte des vergangenen Jahres in allen Kirchen unserer Diözese zusammen.

Dadurch erhalten Hunderte von Ausbildung und Arbeit suchenden Jugendlichen und Erwachsenen professionelle Hilfe durch kompetente Fachkräfte. Arbeitslosigkeit ist kein unabwendbares Schicksal!

Um auch das deutlich festzuhalten: Der gesamte Spendenbetrag des heutigen Tages kommt ungeschmälert den Arbeit Suchenden zugute, da die Diözese aus Haushaltsmitteln die geringen Verwaltungskosten der Aktion bezahlt. Und die kirchlichen Beträge lösen über eine Hebelwirkung meistens das Mehrfache an staatlicher Förderung aus. Es ist also eine gut investierte Spende, die nachher gesammelt wird.

Hier schließt sich der Kreis: Wenn wir tatsächlich solidarisch glauben und handeln, können wir selbst auch zuversichtlich und zufrieden leben – im Vertrauen darauf, dass auch uns geholfen wird, wenn wir einmal unverschuldet in Not geraten sollten. Denn wir brauchen einander. Niemand wird ganz für sich allein gerettet. CHRISTUS unser HERR rettet immer nur im Miteinander. Amen.

**Credo:** gebetet

**Fürbitten**

Barmherziger GOTT, wir kommen zu DIR mit unseren Bitten:

Für jene jungen Leute, die - warum auch immer - keinen Ausbildungsplatz fanden und die es schmerzt, wenn ihnen fehlende Ausbildungsreife vorgeworfen wird: Dass sie von uns bestärkt und begleitet werden, um die Hoffnung nicht zu verlieren. CHRISTUS, höre uns…

Für jene jungen Leute, die eine Berufsausbildung begonnen haben und unsicher in eine neue Umgebung gehen: Dass ihnen erwachsene Kolleginnen und Kollegen aufrichtig und hilfsbereit zur Seite stehen und ihre Unsicherheit mittragen. CHRISTUS, höre uns…

Für jene, die zwar Arbeit haben, aber unter Arbeitsmenge und –tempo leiden. Dass ihnen immer wieder ein Augenblick der Stille, eine gnädige Atempause geschenkt wird, sodass sie neue Kraft und frischen Schwung zurückgewinnen. CHRISTUS, höre uns…

Für jene Älteren, die nach unverschuldeter Entlassung keinen Arbeitsplatz mehr finden: Dass sich ihnen neue Wege öffnen, sodass sie ihre Fähigkeiten bald wieder in eine Aufgabe oder einen Beruf einbringen können. CHRISTUS, höre uns…

Für jene, die auf Hilfe angewiesen sind: Dass sie Hilfe finden in allen Lebenslagen und Nöten.

CHRISTUS, höre uns…

Für jene, die Verantwortung tragen in Kirche und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Dass sie sich mit aufrichtigem Herzen einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden. CHRISTUS, höre uns…

Für unsere persönlichen Anliegen bitten wir nun in der Stille.*(Pause.)* CHRISTUS, höre uns…

HERR, unser GOTT. Auf die Fürsprache des heiligen Martin hilf uns allen zu einem guten Leben, mit Arbeit für alle. Darum bitten wir durch CHRISTUS, unsern HERRN. - Amen.

**Aufruf unseres Bischofs Dr. Gebhard Fürst zur Kollekte**

Gabenbereitung: Lied GL Nr. 184 "Herr, wir bringen in Brot und Wein..."

**Präfation** (Martinus-Präfation im Messproprium Rottenburg)

Sanktus: Lied GL Nr. 190ff. oder gebetet

**Gemeinsames Schlussgebet:** GL Nr. 16, Abschnitt 4

**Segen**

GOTT segne eure Hände, damit ihr euer Leben in die Hand nehmen und Taten der Nächstenliebe tun könnt. Damit ihr ein Tagewerk vollbringen könnt, das euch erfüllt und euch und euren Nächsten zum Segen wird.

GOTT segne eure Füße, damit ihr euren Weg gehen könnt – den Weg, auf den GOTT euch im Leben gesetzt hat. Damit ihr Menschen begegnet auf diesem Weg und ihr euch kennen und schätzen lernt. Damit ihr GOTT begegnet auf diesem Weg, in eurer Arbeit, in eurer Familie, in eurem Freundeskreis, in all eurem Tun.

GOTT segne euren Kopf, damit ihr selbstbestimmt und frei denken könnt, ohne dass andere euch zwingen. Damit ihr frei werdet von üblen Gedanken, die euch von allem, was gut ist, zu trennen vermögen. Damit ihr euren Kopf einsetzt, die Welt zum Besseren zu verändern.

GOTT segne euer Herz, damit ihr lieben lernt und diese Liebe von euch in euren Alltag ausstrahlt: Am Arbeitsplatz, in der Familie, in euren Hobbies und in eurem Tun in der Freizeit.

Damit ihr glauben lernt, dass GOTT euch dies alles geschenkt hat und euch als SEIN Kind liebt.

Damit ihr hoffen lernt, dass ihr durch euer Tun die Welt der Arbeit und des Lebens verbessern könnt.

GOTT segne eure Augen, damit ihr Unrecht erkennt und dagegen angehen könnt. Damit ihr seht, wo Menschen eure Hilfe, eure Hand brauchen.

GOTT segne euren Mund, damit ihr ihn auftut, wenn Menschen unterdrückt und ausgebeutet werden. Damit ihr die Wahrheit weitersagt, wenn mächtigere Menschen auf Kosten der Mitarbeiter ihre Position ausnutzen und zu Profit machen wollen. Damit ihr ihnen Freude macht und euch mit ihnen austauschen könnt, denn Einzelkämpfer braucht ihr nicht zu sein.

GOTT segne Euch, SEINE Kinder, die ER in die Welt gestellt hat, um SEIN Reich zu bauen. SEINE Kinder, die ER über alles liebt und denen ER SEINEN Segen geben will für alle eure Werke. So segne euch der liebende GOTT, der VATER, der SOHN und der HEILIGE GEIST.

Amen.

(Quelle: „Arbeiter-Segen“ aus dem CAJ-Gebetsprojekt 2.0: Hey, Jesus, mein Freund und Kollege, 2014)

Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Sonntag und eine gute Woche. Gehen wir in Frieden!

(Alle:) Dank sei Gott, dem Herrn.

Schluss-Lied GL Nr. 911, 4 - 5 "Als Bischof voller Glaubenskraft..."

(Oder GL Nr. 545, 5 - 8 "Sankt Martin bald sein Ziel erreicht...")

 (Oder: GL Nr. 216 "Im Frieden Dein, oh Herre mein...")

**Orgelnachspiel**